
Weihnachtsgruß

21.12.2021

Schulbrief Nr. 6 im Schuljahr 2021/2022

Sehr geehrte Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

am Ende eines bewegten und bewegenden Jahres ist es mir ein Anliegen, mich mit einigen Worten der Rückschau und des Blicks nach vorne an Sie und Euch zu wenden. Nach zwanzig Dienstjahren am Kant ist für mich die Einordnung von 2021 augenfällig: Fordernd, belastend und kräftezehrend wie wohl kein Jahr zuvor war es einerseits, so eindrücklich im Verweis darauf, was den Kern von Schule ausmacht andererseits.

Begonnen haben wir das Jahr in „Distanz“. Die Klassen- und Lehrerzimmer verwaist, dafür überquellende digitale Postfächer. Die Kommunikation zwischen den Gruppen der Schulgemeinschaft verlief digital über verschiedenste Plattformen. So nahm der Auf- und Ausbau unseres Lern-Management-Systems, der sogenannten Lernplattform oder kurz LP einen großen Raum ein. Welche zentrale Rolle die LP mittlerweile einnimmt, zeigte sich in den turbulenten Frühlingsmonaten, in denen sich unterschiedlichste Ausprägungen von Fern- und Distanzunterricht innerhalb kürzester Zeit abwechselten. Neben diesem digitalen System ist ein analoges Gegenstück ebenso unverzichtbar geworden: Die Schule als Corona-Testzentrum und Krisenmanagementsystem.

Dank einer relativen Entspannung im Frühsommer war unserem diesjährigen Abiturjahrgang im Vergleich zum vorherigen wenigstens eine eingeschränkte Verabschiedungsfeier vergönnt. Dagegen musste das traditionelle Sommerfest erneut abgesagt werden. Auch der Herbst ließ in eingeschränktem Maß außerunterrichtliche Unternehmungen zu. Urberg-Fahrten für die Unterstufe und ein Nachholen der Studienfahrt der Kursstufe zwei nach Berlin. Auch ein großes Anliegen der SMV, die Projektstage, fanden in diesem Zeitfenster eine Realisierung. In dieser Vielfalt hat sich noch eine weitere Baustelle aufgetan, über die wir allerdings sehr froh sind: Die Umbau- und Sanierungsmaßnahmen im Altbau haben begonnen.

Wie konnte all dies bewältigt werden? Es gelang dank des Einsatzes jedes Einzelnen und der Zusatzleistung von Spezialisten, der Rücksichtnahme untereinander, dem Zusammenwirken aller Gruppen und dem Aushalten von Zumutungen.

Die Eltern, eh schon beruflich gefordert, sind zunehmend in Betreuung und Hilfestellungen beansprucht.

Das Kollegium war weit über den Unterricht hinaus beschäftigt. Eine Rhythmisierung, die den Schulalltag entzerzt, bedeutet Mehrarbeit für Lehrkräfte, tägliches Testen als Plus zum Unterricht ebenfalls, das neue Medium LP als Zugabe.

Für viele Schülerinnen und Schüler wurden Bewegungsmöglichkeiten eingeschränkt oder der Bewegungsradius buchstäblich auf dem Pausenhof abgesteckt, um Kontakte zwischen den Klassenstufen zu reduzieren. Wann gab es zum letzten Mal richtig Sport? Die Konzentration unter der Maske fällt schwer und frierend arbeitet man bei offenem Fenster. Sie akzeptieren Testen, Distanzunterricht, Lernplattform, Videounterricht ohne allzu großes Murren, lernen aber vor allem auch schätzen, wie wertvoll der Präsenzunterricht ist und vermissen diesen. Trotzdem halten sie tapfer durch. Da können sogar wir Erwachsene von Euch Schülerinnen und Schülern etwas lernen.

Ihnen und Euch allen möchte ich herzlich dafür danken, wie wir als Schulgemeinschaft dieses herausfordernde Jahr meistern konnten. In der Fortsetzung dieses Zusammenhalts leisten wir unseren Beitrag zur Wiedererlangung des Kerns von Schule: Das Miteinander und Zusammenwirken im direkten Gegenüber aller, den Lernenden, den Lehrenden und den Erziehenden. In diesem Sinn und ausdrücklich auch im Namen des Elternbeirates wünsche ich allen ein gesundes und friedvolles Weihnachtsfest. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit in 2022.

gez. Dr. Martin Haas, Schulleiter